

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überzeugung: Eine Neutralität, die nur noch wir verstehen, nützt auch uns nichts mehr.

Der Sicherheitsbericht '90 hat andererseits deutlich gemacht – und die Gegenwart bestätigt es, man muss nur an die unerhört zahlreichen Konflikte in der Welt denken –, dass Rückfälle in gewaltsame Lösung von Konflikten nicht auszuschliessen sind

Und das heisst, wir brauchen nach wie vor eine Armee, die unser Land verteidigen kann. Und wer diese Armee abschaffen will, ist ein falscher Prophet.

Sie wissen, dass diese Armee im Begriffe ist, sich gewaltig zu verändern. Sie wird um einen Drittel kleiner, sie muss aber auch um einen Drittel beweglicher werden. Das Dienstpflichtalter wird von 50 auf 42 Jahre herabgesetzt, es wird nur noch eine Heeresklasse geben, nicht mehr wie bisher Auszug, Landwehr und Landsturm.

Wenn man sich die Veränderung der Armee '95 vergegenwärtigt, wird einem klar, worum es im Grunde genommen geht: Die Armee muss mit einem kleineren Bestand den herkömmlichen Verteidigungsauftrag erfüllen können. Und gleichzeitig soll die Widerstandskraft der Bevölkerung und der Wirtschaft durch den abgebauten

Drittel des Armeebestandes verstärkt werden. Es kommt hinzu, dass die Armee selbst ebenfalls vermehrt zur Existenzsicherung der Bevölkerung im Falle von Natur- und zivilisatorischen Katastrophen beitragen muss. Die markante Aufwertung des zivilen Bereichs in Krisenzeiten ist augenscheinlich. Sie ist auch richtig. Bei allen Bemühungen muss der Schutz des Volkes im Mittelpunkt stehen. Wenn aber andererseits die um einen Drittel verkleinerte Armee ihre notwendige Schlagkraft behalten soll, dann braucht sie eine gute Ausrüstung und eine optimale Ausbildung. Die Volksinitiative also, welche die Ausgaben für die Armee um die Hälfte beschneiden will, ist schlicht und einfach verheerend.

Man muss wissen, dass die Armee in den letzten Jahren, seit dem Ende des Kalten Krieges, bedeutende Einsparungen vorgenommen hat, es sind Milliardenbeträge. So ist denn auch das Budget '94 des EMD nur ganz minim, und zwar nominell, über dem Budget des Jahres 1990. Wäre in diesen fünf Jahren das Budget des EMD ebenso stark gewachsen wie die durchschnittlichen Ausgaben des Bundes insgesamt, dann wäre das Budget des EMD heute um

1,5 Milliarden höher, d.h. das Defizit des Bundes nicht 7 Milliarden, sondern 8,5 Milliarden.

Die Armee hat also das Mögliche beigetragen, hat die sogenannte Friedensdividende geleistet und darf nun nicht auf verantwortungslose Weise ausgehungert werden.»

Komitee gegen die Blauhelmvorlage gebildet

NZZ. In Bern ist ein Abstimmungskomitee «für den Friedensplatz Schweiz – gegen Blauhelme» gegründet worden. Das von Nationalrätin Lisbeth Fehr (svp., Zürich), Nationalrat Christian Miesch (fdp., Basel), Nationalrat Walter Steinemann (aps., St. Gallen) und alt Nationalrat Paul Eisenring (cvp., Zürich) präsierte Komitee kritisiert laut Mitteilung, dass der Bundesbeschluss den Volksentscheid gegen den UNO-Beitritt missachte. Die Schweiz sei nur dank der UNO-Nichtmitgliedschaft ein «Friedensplatz». Zudem seien die Kosten für das Vorhaben «unzumutbar».

Impressum

DER FOURIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 1/67. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER

6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:

Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)
Elsbeth Klunker-Aeschbach (klu.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 82 51 11
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder
im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und
übrige Abonnenten Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:

Anzeigenleitung:
Kurt Glarner
Huberstrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und
Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz

Satzateller Leuthard & Gnos
Bösch 35, 6331 Hünenberg
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss

März-Nummer: 1. Februar 1994
April-Nummer: 1. März 1994
Mai-Nummer: 28. März 1994



Member of the European
Military Press Association
(EMPA)